

PodC JLL Episode 588

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 588: Gottes ewige Moral (Lukas 16,17.18)

Wir waren bei der Frage stehen geblieben, was die Pharisäer tun, um mit Gewalt ins Reich Gottes einzudringen. Und die Frage ist insofern von allergrößter Bedeutung, weil das, was sie tun, bis heute top aktuell ist.

Und deshalb mag ich noch einmal kurz in die Vogelperspektive gehen. Was machen die Pharisäer falsch?

Sie sind habsüchtig, treffen auf das Wort Gottes, hier in Form des Gleichnisses vom klugen Verwalter, wollen nicht Buße tun, sondern rechtfertigen sich selbst und verspotten Jesus. Sie haben ein hochmütiges Herz, das Gottes Anspruch an ihr Leben verachtet und gleichzeitig wollen sie als die Frommen dastehen.

Und jetzt wird es interessant, denn sie können diese Widersprüchlichkeit nur leben, indem sie den Maßstab, den Gott an das Leben aller Menschen anlegt, verändern. Sie können den Herrn Jesus nur verhöhnen, weil sie durch eine falsche Auslegung der Gebote Gottes ihr eigentlich sündiges Verhalten als richtig und gottgewollt dastehen lassen... was es natürlich nicht ist!

Und genau das tun vermeintlich fromme Menschen bis heute. Getrieben von Sünden, die man sich nicht eingestehen will, und getrieben von dem Wunsch, angesehen und geehrt zu werden, verdreht man das Wort Gottes, damit es einem selbst nicht widerspricht.

Wenn ich sehe, wie postevangelikale, vermeintlich christliche Theologie heute in der Lage ist Pornografie, Polyamorie oder Prostitution zu befürworten¹, wie gleichzeitig in den Landeskirchen alles bis hin zur Verlorenheit des Menschen, dem Sühnetod Christi oder der Auferstehung angezweifelt und umgedeutet wird, dann treffen wir im Kern auf genau das, was die Pharisäer tun. Hier wird der Maßstab Gottes an das eigene Denken angepasst. Nicht mehr Gott prägt mein Denken durch sein Wort, sondern ich verändere Gottes Wort durch mein Denken. Was am Ende bleibt ist eine

¹ Siehe hier: <https://www.youtube.com/watch?v=2zCSf7LYJbM>

neue Religion, die ich Satanismus light nenne... ich tue, was mir gefällt.
„Sollte Gott gesagt haben? Und falls doch, dann interessiert es mich nicht!“

Was würde Jesus dazu sagen? Wie wäre es damit?

Lukas 16,17: Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfällt.

So. Wie kann es sein, dass – Vers 16 – das Gesetz und die Propheten bis auf Johannes gehen und gleichzeitig, kein *Strichlein des Gesetzes wegfällt*.

Versteht ihr das Problem? Das Gesetz hat ein Ablaufdatum, das haben wir gesehen, aber trotzdem soll es *leichter sein, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfällt*. Ist das nicht ein Widerspruch?

Auf den ersten Blick schon. Und ich hätte mir ehrlich gewünscht, dass Lukas hier etwas mehr schreibt. Er formuliert mit Blick auf den Konflikt extrem kurz und pointiert, reißt Themen mehr an als dass er sie erklärt. Damit müssen wir leider leben. Das ist die Freiheit des Autors.

Auf den ersten Blick scheint es da einen Widerspruch zu geben, aber eben nur auf den ersten Blick.

Worum geht es Jesus? Er will den Pharisäern erklären, was es heißt, *mit Gewalt ins Reich Gottes einzudringen*. Das ist sein Vorwurf an sie. Und wir wissen auch: Die Gewalttätigkeit der Pharisäer besteht darin, dass sie den Maßstab Gottes verändern. Ganz praktisch lassen sie bestimmte Gebote Gottes unter den Tisch fallen, um habsüchtig zu leben oder um sich jederzeit von ihren Frauen scheiden lassen zu können.

Obwohl also der Alte Bund mit seinen Geboten ein Ablaufdatum hat, besteht Jesus darauf, dass alle Gebote Bestand haben. Wie kann das sein? Antwort: Die Gebote des Alten Bundes werden durch Jesus und den Neuen Bund erfüllt². Erfüllt im Sinn von *voll gemacht* oder *zur Vollendung gebracht*. Wir wissen auch bereits, wie das geschieht. Die kultischen Gebote erfüllen sich, weil sie prophetisch-illustrativer Natur sind, in der Person des Messias. Die moralischen Gebote werden erfüllt, indem Jesus sie als Ausdruck des Liebesgebotes interpretiert. Und er selbst zeigt am Kreuz, wie weit die Liebe geht, die Gott meint.

Der Alte Bund hat ein Ablaufdatum, aber die Gesetze des Alten Bundes, die verschwinden nicht einfach, sie werden erfüllt, also auf ein neues Niveau gehoben. Wo man im Alten Bund Tiere opfert und das immer wieder, erfüllen sich diese Opfer darin, dass Gott selbst Mensch wird und ein für alle Mal das eine Opfer bringt, das in der Lage ist, die Schuld der Welt zu sühnen. Wo es im Alten Bund heißt, du sollst nicht morden, verweist Jesus darauf, dass Mord bereits dort beginnt, wo ich ohne Grund zornig bin und

² Jesu Leben und Lehre, die Episoden 181-183

meinem Zorn Raum gebe (Matthäus 5,21ff).

Der Alte Bund als Institution fällt weg. Und mit ihm sind auch die Gebote des Alten Bundes formal weg. Aber der Anspruch der Gebote, vor allem der moralische Anspruch bleibt vollumfänglich bestehen, weil sie durch den Christus und durch seine Verkündigung eine Erfüllung gefunden haben.

Kein Strichlein fällt davon weg. Gott geht im Reich Gottes nicht hinter die Ethik des Alten Bundes zurück. Auch im Neuen Bund sind Diebstahl oder Ehebruch eine Sünde. Neu ist nur, dass der Dieb im Neuen Bund auch noch dazu aufgefordert wird, fleißig zu arbeiten, um Bedürftigen abgeben zu können (Epheser 4,28). Neu ist nur, dass Ehebruch nach den Prinzipien des Reiches Gottes im Herzen beginnt, dort, wo ich eine andere Frau begehre, lange bevor ich sie anspreche und mich mit ihr treffe (Matthäus 5,27.28).

Merkt ihr? Es fällt nichts weg! Das Gesetz Gottes ist dauerhaft. Dauerhafter als Himmel und Erde! Einfach deshalb, weil es dem Charakter Gottes entspricht, der sich nicht ändert!

Aber kommen wir zu dem Beispiel, an dem Jesus den Pharisäern deutlich macht, wie falsch sie liegen:

Lukas 16,18: Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Wir hatten diesen Text und die damit verbundene Problematik bereits in den Episoden 196-200. Und wir werden sie noch ausführlich behandeln, wenn Jesus ein Streitgespräch mit den Pharisäern über das Thema führt, ob man seine Frau aus jeder beliebigen Ursache entlassen darf (Matthäus 19, Markus 10). Hier an dieser Stelle ist die Thematik nur ein Beispiel, an dem Jesus seinen Zuhörern deutlich macht, dass sie sich in Kernfragen der Moral vom Willen Gottes entfernt haben.

Es ist ein Beispiel, dafür, wie sie mit Gewalt ins Reich Gottes hineindrängen. Es ist ein Beispiel dafür, wie sie Gottes Maßstab an ihre Wünsche angepasst haben. Sie verändern Gottes Vorstellung von Ehe, leben ihre sündigen Gedanken aus und halten sich trotzdem für fromme Leute.

Ganz ehrlich: Mir kommt das recht bekannt vor! DAS ist, was sich heute 1:1 in vielen Landes- und Freikirchen abspielt.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Wenn du das mit der Erfüllung des Gesetzes noch nicht verstanden hast, schau dir doch mal das Video an, das ich dir im Skript verlinke.

<https://www.youtube.com/watch?v=Qqu5eG2IP-k>

Das war es für heute.

Falls du meine Sicht zum Thema Ehe, Scheidung und Wiederheirat kennen lernen willst... es gibt eine Abhandlung. Link ist im Skript.

https://www.frogwords.de/media/predigten/themen-suche/beziehungen/20250616_update_predigtskript_scheidung_frogworrrds.pdf

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN